

## LESUNG

# „Das ist der Anfang vom Abschied“

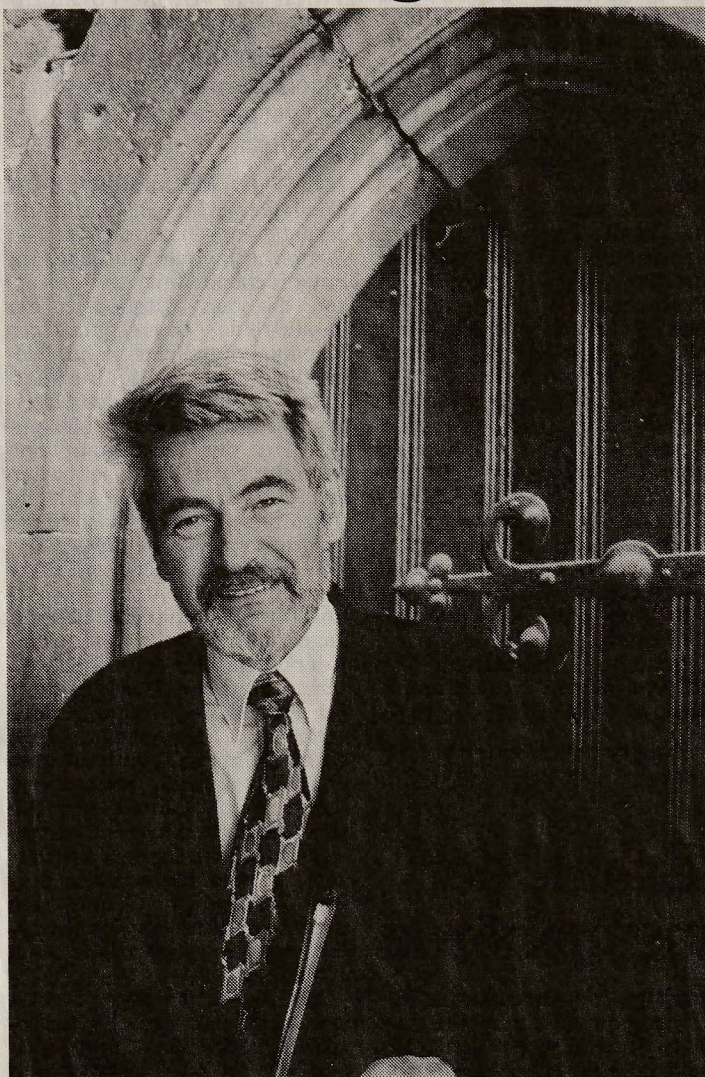
Mit Günter Schaub verabschiedet sich im Mai ein Pfarrer, der 34 Jahre das Leben des Kirchspiels Altmorschen prägte. Vorher aber gewährt er in einem Benefizabend Einblick in sein lyrisches Schaffen.

**ALTMORSCHEN** ■ Sein letzter Tag als Pfarrer des Kirchspiels Altmorschen rückt näher. Aber für Günter Schaub wird es kein sang- und klangloser Abschied. Nach 34 Jahren als Pfarrer gibt er am morgigen Samstag in einer Gedichte-Lesung im Kloster Haydau in Altmorschen Einblick in sein künstlerisches Schaffen.

Rund 25 Gedichte hat der Kirchenmann geschrieben, die sich allesamt um die Gemeinde Morschen, allen voran das Kloster, drehen. „Ich bin 34 Jahre an der Klosterkirche gewesen, da gehört das Kloster dazu, das ist eine Einheit“, beschreibt er seine tiefe Verbundenheit zu dem geschichtsträchtigen Komplex.

Einst hatte sein dichterisches Schaffen ganz praktische Gründe, erklärt der 62-Jährige, er arbeitete den Chören quasi als Texter zu. „Ich wollte etwas Ortsgebundenes schaffen“, sagt er, „dann sind noch so ein paar Texte dazugekommen, die nicht für Chöre zu bearbeiten waren.“ Die Chöre waren ihm stets ein großes Anliegen, die er mit der Organistin und Chorleiterin Claudia Schweitzer stets in besten Händen aufgehoben wusste.

Um der 1000-Jahr-Feier in Morschen einen geschichtlichen Rahmen zu geben, schrieb er einst ein Theaterstück. „Und dann kommt man in ein literarisches Fahrwasser“, beschreibt er seine Entwicklung. Etwa 25 Gedichte entstanden, die er nun – auf Drängen seiner Tochter Imke – in einem Zyklus vortragen wird. „Ich habe die Gedich-



*In einer Lesung im Kloster Haydau gibt Pfarrer Günter Schaub Einblick in die Reihe von Gedichten, die er im Laufe seiner Amtszeit in Altmorschen schrieb. Damit verdeutlicht der 62-Jährige seine Verbundenheit zur Gemeinde und dem Kloster mit der Klosterkirche, vor deren Seiteneingangstür er steht, ehe er sich als Pfarrer verabschiedet.* (Foto: Lache-Elsen)

te auch gemacht, um das Kloster in einem Stück Herz zu verwurzeln“, benennt er seine sprichwörtliche „Triebfeder“. Auch die Tochter wird einen Teil der Gedichte vortragen. Mit dem Ensemble „La Caprio-

la“ gibt es eine Kombination aus Musik und Sprache.

Seine Gedichte entstanden auch „aus der Freude heraus, dass das Kloster wieder aufgebaut worden ist“, erzählt er. Um den Förderverein zu unterstüt-

zen, in dessen Vorstand Schaub aktiv ist, wird es ein Benefizabend, sogar die Musiker verzichten auf ihre Gage.

Auftakt der Lesung wird der erste Vers des Gedichtes „In der Haydau“ sein: „Ein hundert Hügel weites Land umschließt des alten Klosters Stand; Haydau in Hessen, lange vergessen, jetzt neu bekannt.“ Teilweise sind die Gedichte in Hexametern geschrieben, einem extrem strengen Versrhythmus, „da fängt man an und wird lyrisch“, sagt er. Am „Falkenlied“ hatte der Klosterverwalter Hans-Wilhelm Rode Anteil. Er zeigte ihm das Falkennest im Kloster. Dann gibt es die „Regenmelancholie“, das ironische „Studentenlied“. Das „Weinlied“ birgt einen geschichtlichen Durchmarsch. Als „ein von Herzen kommendes Gedicht, vielleicht das innigste“ bezeichnet der 62-Jährige das „Nonnengebet“. Das sang der Chor oft als „emotionalen Abschied“ bei Konzerten. Hier schließt sich der Kreis. Die Gedichte-Lesung, „das ist der Anfang vom Abschied, so kann man das sagen“, bestätigt Schaub.

Der Abschied fällt ihm nicht leicht. Zu sehr ist er mit Morschen verwurzelt, „das ist meine bäuerlich-ländliche Ader“, bekennt der gebürtige Fuldaer. „Hier haben wir uns wohlgefühlt, hier sind wir heimisch.“ In Bad Hersfeld müsse er sich erst einmal einleben, dann wären Schreiben und die Malerei eine Zukunftsperspektive. (zal)

Die Lesung findet morgen ab 20 Uhr im Engelsaal des Klosters Haydau statt. Der Eintritt beträgt 10 Mark. Mit dabei das Ensemble „La Capriola“, das die Musiker Claudia Schweitzer (Cembalo), Anne Sabin (Violoncello und Viola da gamba), Angela Hub und Joachim Arndt (Blockflöten) vereinigt. Außerdem wird Wein angeboten. Sämtliche Erlöse gehen an den Förderverein des Klosters.